

**FDP Fraktion
in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Usingen**

Antrag der FDP Fraktion Usingen zur Stadtverordnetenversammlung am 19.
Februar 2024

Antragstitel:

**„Stärkere Einbindung der Kita Elternvertreter zur Optimierung von Problemen
in der Betreuung durch Intensivierung des Dialogs“**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Holzbach,

die Fraktion der FDP beantragt wie folgt:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten zu beschließen, dass die Verwaltung eine neue sachbezogene Gesprächsplattform bzw. ein Format zum kontinuierlichen Austausch mit den Elternvertretern der Usinger Kitas entwickelt und etabliert. Neben der Etablierung dieser Gesprächsplattform zwecks stärkerer Einbindung der Elternvertreter, regen wir zusätzlich an, einen „Stadt-Elternbeirat“ für die Kitas zu benennen (welcher von allen Elternbeiräten gewählt wird).

Begründung:

Die Kitas stellen einen besonderen systemrelevanten Leistungsbereich der Kommunen dar. Sie sind in Usingen, wie in den meisten Kommunen, oft der größte Einzelposten (Usingen = Wert 6,8 Mio. € für 2024 geplant) im städtischen Haushalt. Nicht nur aus diesem Grund bedarf die Kontrolle und Optimierung des Leistungsangebots, hinsichtlich Qualität sowie Quantität, stets der vollen Aufmerksamkeit der handelnden und verantwortlichen Personen.

Die Diskussionen über den Haushalt 2024 haben gezeigt, dass es derzeit in manchen Bereichen des Kita-Betriebs Beanstandungen seitens der Elternvertreter gibt, welche von den verantwortlichen Mitarbeitern der Verwaltung nicht gesehen oder anders bewertet werden. Hier muss dringend in einem partnerschaftlichen Dialog eine objektive Sicht der Qualität und Quantität der Betreuung geschaffen werden.

Die Situation in den Kitas ist – nicht nur in Usingen – seit längerem sehr angespannt. Expertenprognosen sagen voraus, dass sich die Lage in den kommenden Jahren eher verschlechtern als verbessern wird. Unter dem Gesichtspunkt, dass die aktuelle Situation für die Kita-Mitarbeiter und Eltern eine große Herausforderung darstellt, ist hier dringender Handlungsbedarf gegeben. Die wichtigsten Herausforderungen sind:

- Allorts fehlt Personal, um die gesetzlichen vorgegeben Aufgaben hinsichtlich Qualität der frühkindlichen Bildung ausreichend zu erfüllen
- Kitas müssen ungeplant früher schließen (Schließungen am Nachmittag) oder ganze Gruppen müssen von jetzt auf gleich geschlossen werden
- Personelle Engpässe werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern überbrückt.

Kurz gesagt: Die Situation ist angespannt und selbst kleine Veränderungen oder Ausfälle haben dramatische Konsequenzen für Qualität und Quantität der Betreuung. Die Folgen für die Eltern sind oft schwerwiegend. Sie müssen z. B. früher von der Arbeit kommen, um die Kinder abzuholen oder ergänzende private Betreuungsangebot organisieren (und bezahlen).

Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben. Daher muss ein neuer ergänzender „gemeinsamer Ansatz“ gefunden werden, um Probleme sowie Defizite zu identifizieren und diese abzustellen.

Gemeinsam bedeutet, dass alle Interessengruppen, d.h. Elternvertreter, Betreuer, Verwaltung und Mandatsträger in die Lösungsfindung einbezogen werden.

Ein erster Schritt ist hier, den direkten Dialog mit den Elternvertretern zu führen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Belange „formal“ in den politischen Prozess einzubringen.

Denkbar wäre hier, z. B. eine Gesprächsrunde zu Beginn des SJK (und ggf. der Stadtverordnetenversammlung) zu etablieren. .

Fazit: Die FDP ist der Meinung, dass eine neue formale Gesprächsplattform zwischen Elternvertretern, Verwaltung und Mandatsträgern die frühzeitige Problemerkennung und -lösung verbessert. Zudem zählt die aktive Einbindung der Elternvertreter auf die positive Wahrnehmung der kommunalen politischen Arbeit ein. Dieses Ziel sollten wir gemeinsam verfolgen und bitten alle Fraktionen um Ihre Zustimmung.



.....
Fraktionsvorsitzender

Usingen, 31. Januar 2024